



Bericht Juni 1999 — Mai 2000

Report June 1999 — May 2000

RIAS BERLIN KOMMISSION

Funkhaus am Hans-Rosenthal-Platz

D-10825 Berlin

Telefon: (030) 8503-6971

Telefax: (030) 8503-6979

e-Mail: RIAS-BERLIN-KOMMISSION@t-online.de

Internet: www.riasberlinkommission.de

**Zwischenstaatliche Organisation zur
Förderung der deutsch-amerikanischen
Verständigung im Rundfunkwesen**

**Binational organization for the promotion
of German-American understanding in the
field of broadcasting**

Die RIAS BERLIN KOMMISSION fördert gemäß dem am 19. Mai 1992 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika unterzeichneten Abkommen den Austausch von Personen und Informationen im Bereich des Rundfunkjournalismus zwischen beiden Ländern. Durch Vergabe von Produktionszuschüssen und eines jährlichen Radio- und TV-Preises unterstützt die RIAS BERLIN KOMMISSION Hörfunk- und Fernsehsendungen, die in besonderem Maße zur deutsch-amerikanischen Verständigung beitragen.

Pursuant to the Agreement signed on May 19, 1992 between the Government of the Federal Republic of Germany and the Government of the United States of America the RIAS BERLIN COMMISSION promotes the exchange of persons and information in the field of broadcast journalism between the two countries. The RIAS BERLIN COMMISSION provides financial support and awards annual prizes to radio and television productions which contribute to the mutual German-American understanding.

Ehrenvorsitzende / Honorary Chairmen:

Dr. Michael Naumann
Staatsminister,
Beauftragter der Bundesregierung
für Kultur und Medien

John C. Kornblum
Ambassador of the
United States of America
to the Federal Republic of Germany

Mitglieder / Members:

Jürgen Graf
Vorsitzender, Chairman of the Jury,
ehem. Hauptabteilungsleiter
Zeitgeschehen, RIAS, Berlin

Dr. David L. Arnett
Outgoing Chairman,
Minister-Counselor for Public Affairs,
Embassy of the United States of America
to the Federal Republic of Germany,
Berlin

Ralph Begleiter
Distinguished Journalist in Residence,
University of Delaware, Newark,
former CNN World Affairs correspondent

Eduard Heuß
Stellv. Pressesprecher des
Senats von Berlin

Henry Hockeimer
former Associate Director USIA,
Washington D.C.

Hans Ernst Hanten
Ministerialdirigent beim
Beauftragten der Bundesregierung
für Angelegenheiten der Kultur und
der Medien, Bonn

Joel Levy
Chairman for Germany,
Ronald S. Lauder Foundation, Berlin

Sanford J. Ungar
Director, Voice of America
Washington D.C.

Dr. Gabriele von Malsen-Tilborch
Ministerialdirigentin
Stellv. Leiterin Kulturabteilung
Auswärtiges Amt, Berlin

Prof. Dieter Weirich
Chairman of the Program Committee,
Intendant Deutsche Welle, Köln

BÜRO BERLIN
OFFICE BERLIN:

Rainer Hasters
Verwaltungsdirektor

Dr. Beate Wagner
Programmdirektorin

Heidemarie Mauersberger
Assistentin

Radio- und Fernsehpreise 2000 6

Radio and Television Awards 2000 6

Austauschprogramme 1999/2000 10

Exchange Programs 1999/2000 10

Produktionsunterstützung 20

Production Support 20

Seminar 21

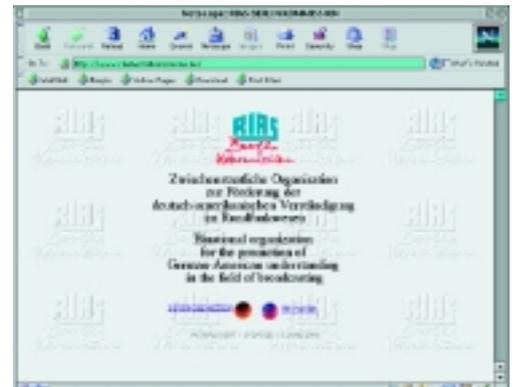
Seminar 21

RIAS Fellow-Treffen 22

Meetings of RIAS Fellows 22

Termine 2000/2001 25

Schedule 2000/2001 25



Seit Herbst 1999 hat die RIAS BERLIN KOMMISSION eine neue Website: www.RiasBerlinKommission.de, auch zu erreichen unter der Kurzadresse www.RiasBerlin.de. Informationen über die Kommission und ihre Programme sowie Berichte über Veranstaltungen und Publikationen, Fellow-Treffen, Termine wie auch die jeweils aktuelle Preis- und Produktionsausschreibung werden hier bekanntgegeben.

Since Fall 1999 the RIAS BERLIN COMMISSION has a new website at www.RiasBerlinCommission.de, also accessible through www.RiasBerlin.de. Information about the Commission and its programs, as well as recent reports, meetings of fellows, schedules and calls for entries for the awards and for production support are posted here.



Es ist zur Zeit viel die Rede vom deutsch-amerikanischen Verhältnis. Es sei schlecht geworden. Die einst so festgefügte Vertrauensbasis habe Risse bekommen. Schaut man sich die Beziehung der beiden Staaten genauer an, so kann man mit dem, was da so kritisch angemerkt wird, durchaus leben. Ohne verschiedenartige Auffassungen, ohne Reibungen, ohne Diskussionen gäbe es überhaupt kein Verhältnis, nur ein dahin-dümpelndes Freundschaftsgeplauder.

In dieser Zeit der technologischen Revolution, der elektronischen Neuordnung unseres Lebens, der wirtschaftlichen Kampfschauplätze und der weiterhin unbefriedeten Welt gibt es eben kein perfektes Konsensgefüge, auch noch so befreundeter Nationen.

Die RIAS BERLIN KOMMISSION fand und findet ihren Platz im Feld der Vermittlung von Aufklärung, Wissen und Kontakten junger und erfahrener Journalisten beider Nationen. Vor sieben Jahren starteten wir unsere Programme mit einem sechswöchigen USA-Aufenthalt für junge Journalisten der elektronischen Medien aus den Neuen Bundesländern. Diese Brücke des Lernens und Verstehens wurde zur begehrten Dauereinrichtung. Fast in jedem der folgenden Jahre kamen neue oder modifizierte Programme hinzu. Amerikanischen Journalisten wurde die Gelegenheit gegeben, führende Politiker und Repräsentanten unseres Landes zu sprechen, die Neuen Bundesländer kennenzulernen und nach ihrer Rückkehr in die USA über Deutschland zu berichten. So erfüllen wir einen Sektor im großen Thema des gegenseitigen Verstehens auf unsere, auf journalistische Art.

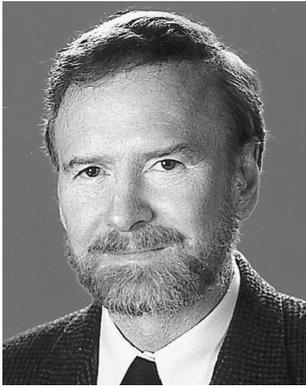
Der Förderung des „fertigen Produkts“, der Fernseh- und Rundfunksendungen, dienen unsere mit Geldpreisen ausgestatteten Radio- und Fernsehauszeichnungen. Vom kommenden Jahr an fügen wir noch den „Neue-Medien-Preis“ hinzu. Nicht, weil wir unbedingt eine weitere Auszeichnung brauchen, sondern weil so vieles zum deutsch-amerikanischen Verhältnis auch im Internet zu finden ist. Die Autoren und Gestalter transatlantischer Beiträge in den neuen Medien wollen wir einbeziehen.

Ich bin Mitglied der RIAS BERLIN KOMMISSION vom ersten Tag an. Für den „Job“ als Vorsitzender der Kommission bringe ich immerhin eine beachtliche Erfahrung ein. Sie wird meinen Kollegen und mir helfen, die Kontinuität in der Arbeit der Kommission zu wahren und unsere Programme erfolgreich fortzusetzen.

*Meinem Vorgänger David L. Arnett:
good luck in Washington, take care — and keep in touch!*

Jürgen Graf

**Vorsitzender der RIAS BERLIN KOMMISSION,
Vorsitzender der Jury der RIAS BERLIN KOMMISSION**



The annual report that you are holding describes in considerable detail the richness of the activities sponsored by the RIAS BERLIN COMMISSION over the last year. However, my own personal memories of the last year will focus upon the richness of talent and commitment to excellence that I have encountered in our journalist exchange participants and the individual members of the Commission itself.

We have now arranged for a total of 249 German broadcast journalists to visit the United States and 179 American broadcast journalists to visit Germany — and for both groups to improve their knowledge of the German-American relationship and the changes and challenges that face both countries at the beginning of the 21st Century. These young journalists already constitute a nucleus of well-informed social commentators with energetic connections in both societies that are being solidified through the Internet and other cutting edge means of communication.

The Commission itself has been experiencing major changes. I would like to express our appreciation for the selfless contribution and untiring work of long-time member Dr. Wilhelm Wemmer, who retired from the German Ministry of the Interior and the RIAS BERLIN COMMISSION in March, and welcome his successor publicly, Mr. Hans Ernst Hanten. I would also like to thank Dr. Albert Spiegel of the German Foreign Ministry for his service on the Commission and welcome in his place Dr. Gabriele von Maisen-Tilborch.

Finally, I would like to congratulate Mr. Jürgen Graf for being selected as the next Chairman of the Commission and welcome my own successor, Dr. Richard Schmierer.

All of us have been honored by our association with the RIAS BERLIN COMMISSION and the work it is doing to enhance German-American understanding and preserve the RIAS legacy of excellence in broadcast journalism.

A handwritten signature in black ink, reading "David L. Arnett".

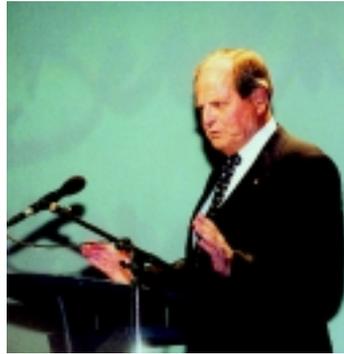
Dr. David L. Arnett
Minister Counselor for Public Affairs,
US Embassy to the Federal Republic of Germany,
outgoing Chairman of the RIAS BERLIN COMMISSION



*The American
star jazz singer
Ethel Ennis
performing at the
RIAS BERLIN COMMISSION
Award Ceremony
on April 8, 2000*

RIAS
*Berlin
Kommission*

Dr. David L. Arnett
und Jürgen Graf,
Vorsitzende der
RIAS BERLIN KOM-
MISSION begrüßen
die Ehrengäste:
Staatsminister
Dr. Michael
Naumann,
US-Chargé
d'affaires,
Michael C. Polt,
Senatssprecher
Dr. Michael-
Andreas Butz



Prominente Redner erinnern an
die Leistung des RIAS BERLIN:
Staatsminister *Dr. Michael Naumann*
unterstrich die Bedeutung des RIAS
im Kalten Krieg. Senatssprecher
Dr. Michael-Andreas Butz lobte die
deutsch-amerikanischen Verhältnisse,
wobei der Austausch nicht immer
so harmonisch gewesen sei wie der
Wechsel von *Lothar Matthäus* in
die Vereinigten Staaten.

Dr. David L. Arnett
and Jürgen Graf
welcome the
guests of honor:
State Minister
for Culture
and Media,
Dr. Michael
Naumann;
US-Chargé
d'affaires
Michael C. Polt,
and the
Spokesman
of the
Berlin Senat,
Dr. Michael-
Andreas Butz.

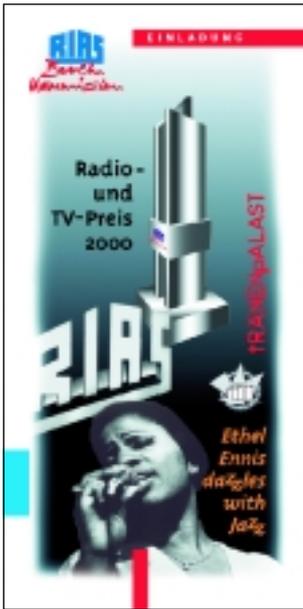


Prominent Speakers paid tribute to
the achievements of RIAS BERLIN: State
Minister *Dr. Michael Naumann* stressed
the role of RIAS during the Cold War.
According to *Dr. Michael-Andreas Butz*,
Speaker of the Berlin Senate, German
American relations are in good shape.
He however conceded that exchange
hasn't always been as harmonious as
the transfer of German soccer player
Lothar Matthäus to the United States.



Winners
Lisa Lewenz,
(first prize, TV)
and
Wolfgang Stenke,
(first prize, Radio)
celebrate with
the other
award winners





Einladungskarte zur Verleihung der Rundfunk- und Fernsehpreise der RIAS BERLIN KOMMISSION im Berliner Tränenpalast am 8. April 2000 mit Stargast Ethel Ennis.

Invitation to the RIAS BERLIN COMMISSION's Radio and TV Award Ceremony at the Traenenpalast, Berlin, on April 8, 2000, featuring the American Jazz Singer Ethel Ennis.

Der Vorsitzende der RIAS BERLIN KOMMISSION, Dr. David L. Arnett, gratuliert der Preisträgerin des 1. Fernsehpreises Lisa Lewenz.

Dr. David L. Arnett, Chairman of the RIAS BERLIN COMMISSION, congratulates Lisa Lewenz, winner of the first prize for television.



Dr. Michael Naumann, State Minister for Culture and Media, and Karsten D. Vogt, Coordinator of German-American Cooperation in the Federal Foreign Office



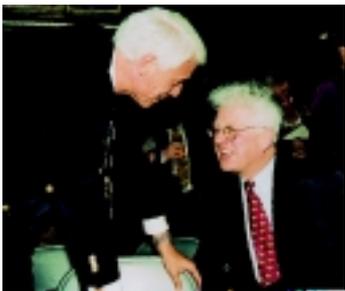
ANSA correspondent Flaminia Bussotti, and Michael Steiner, Director of the Foreign Policy Department of the Chancellery





Über 500
Ehrengäste aus
Politik, Medien
und Kultur waren
begeistert von
Ethel Ennis.

More than 500
distinguished
guests enjoyed
the performance
of Ethel Ennis.



Werner Sonne
and
Karsten D. Voigt



Joel Levy
and
Carol Levy



Nina Ryan
and
Dr. Michael Naumann



Dr. Michael-Andreas Butz
and
Gabi Seyfert

Photos: Christoph Michaelis



DIETER SCHRÖDER
Herausgeber
Berliner Zeitung

• • •

WILLIAM SKANE
Producer,
CBS News, Washington D.C.

• • •

RALPH BEGLEITER
Distinguished Journalist
in Residence
University of Delaware,
Newark

• • •

JOEL LEVY
Chairman for Germany
The Ronald S. Lauder
Foundation

• • •

JÜRGEN GRAF
Vorsitzender der
RIAS BERLIN KOMMISSION
Juryvorsitzender

• • •

CLAUS DETJEN
ehem. Herausgeber
Märkische Oderzeitung

**1. FERNSEHPREIS
1st TV AWARD
Trophäe / Trophy**



Ausgezeichnet wurden Hörfunk- und Fernsehproduktionen, die im besonderen Maße zur Verständigung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika beigetragen haben.

Awards were given for radio and TV productions which made special contributions to the mutual understanding between the people of Germany and of the United States of America.



**LISA LEWENZ
Letter Without Words
(PBS, Channel 13)**

Dieses herausragende Programm zeigt die Familiengeschichte von *Lisa Lewenz'* Großmutter in Deutschland und Amerika in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts anhand von privaten Schmalfilmaufnahmen, Tagebucheinträgen, Briefen und später geführten Interviews mit Angehörigen. Dieser Film enthält keine Bilder von Konzentrationslagern, sondern zeigt den allmählichen Zerfall der Demokratie in ruhigen, aber dramatischen und sehr authentischen Alltagsbildern.

This extraordinary program combines the diaries and home movies of *Lisa Lewenz's* grandmother, contemporary letters and interviews with relatives to recreate this family's history in Germany and America during the first half of the 20th century. It never shows familiar scenes of Nazi concentration camps, but records the gradual erosion of democracy through everyday scenes.

**2. FERNSEHPREIS
2nd TV AWARD
Urkunde / Certificate**

**RICHARD BLYSTONE
*Special Visions of Europe –
Iron Curtain Odyssey*
(CNN)**

Zehn Jahre danach zeigt CNN noch einmal die Realität von Mauer und Todesstreifen. Der Autor stellt die Erwartungen, die Menschen auf beiden Seiten damals hatten, den Enttäuschungen von heute gegenüber. *Richard Blystone* schildert, daß äußerlich der Unterschied zwischen Ost und West kaum noch erkennbar ist, in der Erinnerung der Älteren die Trennung aber immer noch prägend bleibt.

Ten years after, CNN shows the reality of the Wall and the Death Strip. The author compares the expectations of the people on both sides with the disappointments of today. *Richard Blystone* shows that despite the growing similarities between East and West, the memories of the old generation are still marked by the divisions of the past.

**2. FERNSEHPREIS
2nd TV AWARD
Urkunde / Certificate**

**PETER PONNATH
*Der Techno-Pakt –
die bayerisch-kalifornische
Partnerschaft*
(Bayerischer Rundfunk)**

Durch einen eigenen Beauftragten für die Zusammenarbeit mit Kalifornien versucht Bayern, seine Führungsposition in moderner Technologie im globalen Wettbewerb auszubauen. Der Autor zeigt beispielhaft, daß junge Unternehmer im Silicon Valley – ähnlich wie Gründer inzwischen weltbekannter Firmen – ihren Aufstieg immer noch in der Garage beginnen können.

The Free State of Bavaria employs a representative to the high-tech industry in California, to encourage investment and enhance Bavaria's ability to compete globally. The author shows that young entrepreneurs in Silicon Valley can still start their careers in a "garage", like the founders of many world famous corporations.

1. RADIOPREIS
ist RADIO AWARD
Trophäe/Trophy



WOLFGANG STENKE
Manhattan – Marzahn
Jüdisches Leben in New York
und Berlin
(Westdeutscher Rundfunk)

Der Autor *Wolfgang Stenke* läßt die Hörer am jüdischen Leben in New York und Berlin teilhaben. Dabei ist wenig bekannt, daß die jüdische Gemeinde in Berlin durch vorwiegend russische Immigranten wieder eine beachtliche Größe erreicht hat, wobei die Zuwanderer in Berlin noch Fremde sind. In New York wird dagegen die Integration durch das vielfältige jüdische Milieu erleichtert.

The author *Wolfgang Stenke* introduces the audience to Jewish life in Berlin and New York. Few people in Germany realize that membership in the Jewish Community in Berlin has increased dramatically due to immigration from the former Soviet Union. Integration into the diverse Jewish community of New York is much easier, however.

2. RADIOPREIS
2nd RADIO AWARD
Urkunde/Certificate

CURT W. NICKISCH
German Prisoners of War
in Utah
(KUER, Salt Lake City)

Viele Amerikaner haben noch nie von den 400.000 deutschen Kriegsgefangenen gehört, die in Kriegsgefangenenlagern in den Vereinigten Staaten während des 2. Weltkrieges gelebt und gearbeitet haben. *Curt Nickisch* und Salt Lake City's Public Radio Station KUER berichten in dem hervorragend produzierten Radiofeature über deren Erfahrungen in Camps in allen Teilen Utahs.

Many Americans have never heard about the 400,000 captured German soldiers who lived and worked in prisoner of war camps in the United States during World War II. *Curt Nickisch* and Salt Lake City's public radio station KUER have skillfully produced a short radio documentary about POWs' experience in camps across the state of Utah.

3. RADIOPREIS
3rd RADIO AWARD
Urkunde/Certificate

MATTHIAS FINK
Das amerikanische Jahrhundert
(Bayerischer Rundfunk)

Das amerikanische Jahrhundert ist ein Stück beispielhafter politischer Information und Unterrichtung, wie es zum Auftrag und zur Tradition öffentlich-rechtlicher Sender gehört. In drei Sendungen wird der Aufstieg Amerikas zur alleinigen Weltmacht dargestellt und analysiert.

"The American Century" is an exemplary presentation of political information as part of the educational tradition and mandate of public stations in Germany. The three-part series documents and analyzes the rise of the United States of America as the only remaining world power.

BESONDERE
ANERKENNUNG
Commendation



Amerika
und die Freie Universität
(Uni-Radio 87,9 FM)

Die Jury will mit dieser *Besonderen Anerkennung* das Uni-Radio Berlin ermutigen, sich weiterhin wichtigen Themen der eigenen Geschichte anzunehmen. Damit wird zugleich die in Deutschland im Gegensatz zu den USA immer noch ungewöhnliche Arbeit eines Universitätssenders gewürdigt.

The jury wants to recognize and encourage Uni-Radio Berlin, to continue to deal with important aspects of the FU's history. Campus radio stations are common in the States, but they are a new phenomenon in Germany.



G 8 Gipfeltreffen
in Köln

G 8 summit
in Cologne

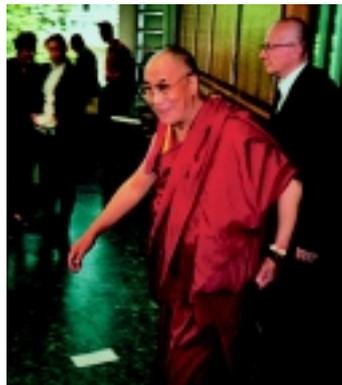
American
journalists
meet
NATO spokesman
Jamie Shea,
the Dalai Lama
and Uwe-
Karsten Heye,
spokesman
of the Federal
Government
of Germany

Deutschland
Sommerprogramm '99
Summer Program '99

12. Juni bis 27. Juni
June 12 until June 27

Neunzehn amerikanische Jour-
nalisten in Deutschland: Bonn,
Frankfurt/Main, Köln, Frankfurt/
Oder, Berlin und auch Brüssel;
individuelles Verlängerungs-
programm für acht Teilnehmer.

Nineteen American Journalists
in Germany: Bonn, Frankfurt/
Main, Cologne, Frankfurt/Oder,
Berlin as well as Brussels;
individual extension program
for eight participants.



Maryann Bennett
New Jersey Network, Trenton, NJ

Tom Brislin
Hawaii University, Honolulu, HI

D.J. Cunningham
KAIT-TV, Jonesboro, AR

Donna Francavilla
WVTM-TV, Birmingham, AL

Louis Freizer
WCBS Newsradio 88, New York, NY

Bill Gallagher
WJBK-TV, Southfield, MI

Jay Hendricks
KWES-TV, Midland, TX

Lucy Himstedt
WFIE-TV, Evansville, IN

Bob Hoffman
WLNS-TV, Lansing, MI

Kami Horton
KTVL-TV, Medford, OR

Jamey Keaten
CNN Financial News, New York, NY

Richard Kuenneke
WSIU/WUSI-TV, Carbondale, IL

Mary McCahon
KFOX-TV, El Paso, TX

Henry Mulak
KPIX-TV, San Francisco, CA

Jim Murphy
WJTX-TV, Jacksonville, FL

Jennifer Stanbery
WIVB-TV, Buffalo, NY

Eric Swanson
RTNDF, Washington, DC

Loren Tobia
WTVH-TV, Syracuse, NY

Candace Williams
Voice of America, Washington, DC

This was the best history lesson of my life! Even now that time has passed (a little more than a month) there are so many vivid memories. Having more than 300 photographs certainly helps me remember both the people and the places. And I am definitely glad I made the commitment to keeping my journal up-to-date.

I think the thing that surprised me the most was that the program is so much more European in scope than I expected. I was also impressed with the people and places to which the RIAS BERLIN COMMISSION has access — wonderful lunches at NATO, the European Commission and at the much sought-after restaurant at the top of the Reichstag. The president of the European Central Bank waited for us even though we were late, we shook hands with the Dalai Lama, and visited the Jewish Museum that is not yet even open.

It was most interesting to have dinner with Germans in their homes. We talked about everything from the Wall coming down to music to news coverage. I know that these small group dinners were a new part of the trip. You must keep them; it is the best way to have time to just talk to fellow journalists. The larger group dinners were also fun, but too noisy to be able to chat.

Among the things we talked about at that dinner are the labor problems brought by the massive amount of construction in Berlin (Wouldn't it be interesting to see the Berlin skyline in ten years?). That discussion at dinner was a great background for our meetings later in the week with folks from several sides of the issue.

In addition to the overwhelming site of hundreds of cranes, I was also struck by the contrast in the architecture of Berlin — from the very new to the ancient churches to the distinct style of the former GDR buildings in the east.

Fascinating is a word I've used often to describe my experiences — and that impression came in so many forms — from the trip to the former headquarters of the Stasi (secret police) where we observed file-after-file-after-file of spy records... to the hotel door cards that turned the lights on and off to conserve electricity in Frankfurt an der Oder. And I can't even describe the impression I had of the lighted, below-ground memorial in the plaza across from Berlin's Humboldt University that marks the site of the massive book burning.

And then there was the view from atop the Cathedral in Cologne. Breathtaking is the only way to describe it. It was also amazing to see the photos of the bombed out train station next door and to realize the Cathedral survived.

Now that I'm home, I am amazed every day about how many references there are to the European Commission, the Euro, etc. that I've never before noticed. I actually stop and read those references in the Wall Street Journal now rather than skipping by them. I feel I better understand, and thus care more, about those issues. I am also well aware how "domestic" our broadcast news is. Research tells us our viewers feel international news is "dull." We need to do a better job of making it more relevant, thus interesting, to them.

I recently moved to Evansville, Indiana — an area rich in German tradition due to brides brought here after the war. Now I can much better appreciate the culture and I look forward to opportunities to meet and interact with people proud of that heritage.

It was a privilege for me as Chair of the Radio and Television News Directors Foundation to be included on this trip. I feel it now my added privilege and responsibility to spread the word about the value of this program — watch out for the volume of applications you'll have to sort through for the coming sessions! I want to note, too, my much better appreciation for what goes into putting it all together from both the German side of the ocean (Rainer, Beate, and Heidi) to the American schedule run by Pat Seaman. Thanks to all of them and to each of you, my traveling companions and luggage assistants! Or to better mix the two cultures — Danke, y'all!

Lucy Himstedt
WFIE-TV, Evansville, IN
RTNDF Chair '98 — '99

11. bis 26. September
September 11 until 26

Sechzehn amerikanische Journalisten in Deutschland: Berlin, München, Weimar, Dresden, Leipzig und auch Straßburg; individuelles Verlängerungsprogramm für acht Teilnehmer.

Sixteen American Journalists in Germany: Berlin, Munich, Weimar, Dresden, Leipzig, also Strasbourg; individual extension program for eight participants.

Ben Bauman
WIBW-AM/FN, Topeka, KS

Sylvia Beyer
ECO News, Miami, FL

Stephanie Bourland
WFMY-TV, Greensboro, NC

Karen Cowan
KXL-AM, Portland, OR

David Deliman
WEAR-TV, Pensacola, FL

Michael V. Gormley
UB-TV, Charlotte, NC

Murray Fromson
University of Southern California, Los Angeles, CA

Linda A. Hall
CNN, Los Angeles, CA

Jason Hussong
KMSP-TV, Eden Prairie, MN

Julie C. Jones
ABC, CBS, NBC TV, Chicago, IL

Ray Lane
WJXT-TV, Jacksonville, FL

Timothy Lennox
Alabama Public TV, Montgomery, AL

Berit Lynne Mason
KCEN-TV, Waco, TX

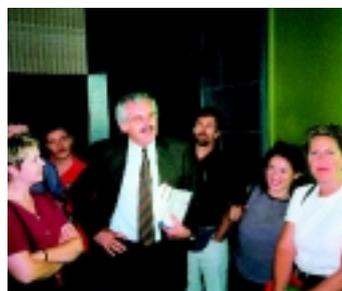
Samuel H. Shirakawa
WABC-TV, New York, NY

Ken Stone
KTCA-TV, St. Paul, MN

Terry Ward
KJZZ, Mesa, AZ



American journalists meet the Head of the ARD Berlin studio, Ulrich Deppendorf, former chancellor Dr. Helmut Kohl, Dr. Michael Naumann, State Minister for Culture and Media, Federal Chancellery; and Marieluise Beck, Federal Commissioner for Foreigner's Affairs.



"Your question is absurd. You don't know what you're talking about."

We knew the question irked him even before we heard the translation into English. Once the leader of one of the world's most important democracies, it looked like he was going to blow a gasket right in front of us. It was the first question during a question-and-answer session that had Helmut Kohl a bit red-faced, most of our group sitting on egg shells and our German hosts about ready to pass out. And it was wonderful. The question by a fellow American journalist dealt with Kohl's apparent no-show at a Jewish memorial service at a nearby former concentration camp. His answer was interesting, but his demeanor was enthralling. A huge, hulking man who oversaw the reunification of East and West Germany getting fired up, then quickly cooling down and settling into a comfortable, lively, funny hour and a-half discussion with a group of young American journalists. Thank you, RIAS.

I once read life is not made up of hours, days, and years... but of moments. And I enjoyed many of those great moments throughout Germany (along with an amazing pitstop to the home of European Parliament in eastern France.) Everyday, we learn something new, maybe without even thinking about it. But this was one of those trips of lifetime where the specific mission is to live and learn outside the boundaries of our everyday lives. We chatted with incredible people. Walked at historic sites. Walked many a marathon. For those sixteen days, you're much more than a tourist; you're a transplanted American, soaking in a culture so different than ours. And it feels terrific.

It's a brilliant September afternoon, our first day in Berlin. The symphony of cranes rebuilding and building anew the capital city create the sounds of steel dinosaurs. It blends in with the hussle and constant, constant, constant bussle of the people there. We had walked a few blocks from our (magnificent) hotel to an area called Unter den Linden. There was a festival underway for Chancellor Gerhard Schröder. He was talking to his people. Talking about things popular, controversial, critical. A few boos, a few cheers. We're not in Germany 24 hours and we're suddenly a part of this wonderful event.

There are booths all over. A small group of us stumble upon a safe sex display. Little pamphlets with a chatty condom doing backflips are being passed out. We all laugh; a young German beside us starts the debate: Why do you Americans do that? "Amerikaners" giddy over sex, something not really that funny in Germany. And so the differences begin to take shape, and we're seeing them first-hand.

We traveled all over the country. From the sprawl of Berlin to the ancient beauty of Bavaria, or Bayern. And we learned about the people, comparing the Berliners and city-dwellers in a northeastern American city to the Bavarians of the south, much more conservative and seemingly restrained (except during Oktoberfest), like you'd find in the southeastern U.S.

One of the finest moments of the trip is a dinner with a German journalist. Ours happened in Berlin. A young radio reporter hosted two from our group of seventeen in her apartment. A nice place with fine European design we Americans love, but

with a fridge so small it looked like half a dishwasher, and NO microwave. Again, a time to note those differences. The meal was great, and so was the conversation. She had invited a few of her friends over, all speaking excellent English of course. And we talked and probed and quizzed each other. From why they voted Kohl out of office to why the U.S. is such a violent nation to the joys and pitfalls of chain-smoking. It was a fireside chat: A genuine, delightful four hours.

You can't understand the "new" Germany without a visit to its horrible past. Getting Germans to talk about it can be tricky. Maybe more than 55 years later, we Americans still obsess about the end of the war and Nazism a bit too much, but we need to know and need to understand. Throughout high school and college, I took plenty of European history classes. Hitler, the Holocaust, the evil. You read about it all. But try standing in a former concentration camp. Your eyes open and your skin crawls. On the outskirts of the lovely intellectual town of Weimar is Buchenwald. It sits atop a hill. The old wooden barracks are long gone, where hundreds of thousands of prisoners lived in squalor, but the cremation ovens and torture chamber and "experimental" room are still there.

Buchenwald wasn't an extermination camp like the places in neighboring Poland, but more than 50,000 people died there. Fifty-thousand. We saw the memorials and heard the stories on a gray, chilly, blustery morning. We all know of hate, but until you go to a place like that you don't know how sinister it can be. And how disturbingly and sickeningly efficient man can be at his worst: Maps in Buchenwald's museum outline the Nazi's

entire camp system, pinpointing how prisoners were transferred around like cattle until they became a part of the "Final Solution."

I had read and been told Germans are not all that friendly and warm. There's another reason to not believe everything you hear. We met friendliness all over, even if it was a tad reserved every now and then. Our hosts, Rainer Hasters and Beate Wagner, were excellent ambassadors of their country. I could only hope to do as well of a job here in the States. I went to Germany not knowing what to expect and came home (exhausted) with a new appreciation and a much improved understanding of a nation we hear so much about. I can't wait to go back.

Ray Lane
WJXT-TV, Jacksonville, FL

10. Oktober bis 21. November
October 10 until November 21

Dreizehn deutsche Journalisten in den USA: Programm in Washington und New York; Besuch von Journalistenschulen (University of Hawaii, Manoa; University of Georgia, Athens; Brigham Young University, Provo; oder Florida International University, Miami); individuelles Rundfunkpraktikum.

Thirteen German journalists in the US: Program in Washington and New York; attendance at a school of journalism (University of Hawaii, Manoa; University of Georgia, Athens; Brigham Young University, Provo; or Florida International University, Miami); individual broadcast internship.

German journalists meet with David Harris, Executive Director American Jewish Committee; Mike Freedman, General Manager CBS News Radio; Udo van Kampen, ZDF New York; Deidre Fitzpatrick, KCRA Sacramento; and Henry Hockeimer, RIAS BERLIN COMMISSION, Washington, DC.



Jürgen Amberg
ZDF, Mainz

Jan Gömer
Radio Schleswig-Holstein,
Studio Flensburg

Andrea Gottke
NDR1, Schwerin

Sven Hecker
MDR Sputnik, Halle

Uwe Jahn
Antenne Brandenburg,
Potsdam

Klaus Kuderer
WDR/Fernsehen, Köln

Pit Lehmann
MDR/Fernsehen, Dresden

Annette Moll
Antenne Brandenburg,
Potsdam

Barbara Scherle
SAT.1, Augsburg

Kristin Schönfelder
MDR, Leipzig

Britta Sembach
WDR, Düsseldorf

Dagmar Stoeckle
PRO 7, München

Dirk Waldrich
SAT.1, Hamburg



Es ist schon beeindruckend, wie professionell Politiker oder Mitarbeiter des Pressebüros mit Journalisten umgehen. Vor allem, wenn sie aus Deutschland kommen. Tom Brislin, unser Betreuer vom Department of Journalism, ließ es sich nicht nehmen, uns dem Gouverneur von Hawaii vorzustellen. Dieser war dann auch sehr erfreut, uns drei Journalisten kennenzulernen. Fast eine halbe Stunde nahm er sich Zeit, stellte Fragen über Deutschland und beantwortete unsere Fragen, unter anderem nach der Kriminalität auf den Inseln. Zum Abschluß gab es dann noch das obligatorische Gruppenfoto. Und nun stelle man sich dieses Szenario in Deutschland bei einem Ministerpräsidenten vor. Offenheit und Transparenz – diese Wörter habe ich von diesen fünf Wochen USA mit nach Hause genommen.

Andrea Gottke

Washington

Genau die richtige Stadt, um den Wechsel von Deutschland in die Staaten zu verkraften. Europäisches Flair schimmert immer wieder mal durch, auch wenn sich der besondere Charme von Straßencafés noch nicht bis in die neue Welt rumgesprochen hat. Aber wenigstens die Abende: ein gepflegtes Bier ist drin, auch für 5 Dollar pro Glas. Das muß hier so sein. Formell und wichtig kommen sie daher, die Menschen aus der Hauptstadt. Da gelingt es selbst mir, mich an Anzug und Krawatte schnell zu gewöhnen. Alles andere wäre unangemessen. Drunter geht's nicht. Roxanne Russell und Phil Jones von CBS, der Kongreßabgeordnete Ciro Rodriguez, Richard Dieter vom Death Penalty Information Center, James Fallin aus dem Pressestab des Weißen Hauses, John Frazer von der National Rifle Association u.v.a. Termine über Termine. Fast immer wichtig und informativ, manchmal nur wichtig, denn auch gehaltloses Geplapper vermag neue Eindrücke zu vermitteln. Bei 25 Grad schwitzen in der Stadt und im dunklen Anzug. Zu Fuß läßt sich viel erreichen, aber zum Glück gibt's da noch Vinnie, den schwarzen Vietnam-Veteranen, und seinen klimatisierten Kleinbus. Fahrt in den Stadtteil seiner Jugend. Von wegen formell. Zwei Stunden lang dürfen dreizehn deutsche Journalisten den Obdachlosen der Stadt das Mittagessen servieren. „S.O.M.E. – So Others Might Eat“ heißt das Sozialprodukt. Die andere Seite Washingtons. Gut zu wissen.

Broadcast internship El Paso

Mein host Mary moderiert diese Woche das Wetter bei K-Fox. Temperatursturz und Schnee in El Paso sind das Nachrichtenthema der naechsten Tage. Ich fahre mit den Reportern raus, mache Interviews und Aufsaeger, schreibe Kurznachrichten und produziere die täglichen Live-Schaltungen vor Ort mit – „just do it“. Beeindruckend, mit welcher Souveränität und Professionalität die amerikanischen Journalisten-Kollegen die Technik beherrschen, wie sie Themen schnell und flexibel umsetzen. Aber schön anzuschauen ist das selten. Die Bilder dienen als Flickwerk zwischen den Aufsaegern und Livern, sie erzählen selbst keine Geschichte mehr. Bei einer Sendezeit von täglich einer Stunde wäre mehr drin. Das immer kurzatmigere Nachrichtengeschäft hat seinen Preis. Aber: Will ich das sehen?

El Paso selbst ist sicher auch keine Schönheit, doch die Lage macht die Stadt zum gesellschaftspolitischen Symbol der Immigrantenvelle aus dem Süden. Direkt an der Grenze zu Mexiko gelegen, läßt sich hier bereits die demographische Entwicklung der USA bis zum Jahr 2025 miterleben. Die „Hispanics“ sind in der absoluten Mehrheit, man spricht spanisch. Und der illegale Zustrom reißt nicht ab. Ein Abend mit der Border-Patrol: Zwei Meter hohe Eisenzäune, Infrarotkameras und das Wissen: Grenzpolizist ist hier ein krisensicherer Job. Allein als Deutscher in El Paso – da könnten einem die Tage schon lang werden. Doch es geht auch andersherum – dank guter Betreuung. Dann werden auch schon mal die Nächte lang, ob jenseits der Grenze in Juarez oder beim „last call“ in der Karaoke-Bar. Mary, besser geht's nicht!

School of Journalism, Athens

Wohlgemerkt, Athens in Georgia, nicht in Ohio und nicht in Griechenland. Erster Eindruck: Auch hier gibt es Bürgersteige wie in El Paso. Der Unterschied: Sie sind bevölkert mit jungen Menschen, Menschen, die zu Fuß unterwegs sind. Das bringt Leben in das kleine Universitätsstädtchen mit Südstaaten-Flair, ganz in der Nähe von Atlanta. Von dieser Nähe profitieren wir, aber vor allem die Journalistik-Studenten. Wir machen „nur“ eine beeindruckend ausführliche Tour durch die CNN-Zentrale. Die Fernsehschaffenden an der Uni werden vollständig von CNN gesponsert. Zahllose digitale Schnittplätze, je zwei vollständig digitalisierte Fernseh- und Hörfunkstudios, freier Zugriff auf CNN-Material...

Noch Fragen? Aber ja doch, jede Menge, täglich. Die Studenten wollen's wissen. Germany und die Medien – wie ist das? Studenten fragen – „four honored German journalists“ antworten. Mit diesen netten Worten werden wir vier für die Seminare angekündigt. Und auch sonst wird alles in Bewegung gesetzt, um uns den Aufenthalt so unvergeßlich wie möglich zu machen. Äußerst gelungen. Daß Athens zudem über eine herausragende Musikszene und dem dazugehörigen Nachtleben verfügt, sei nur am Rande erwähnt.

New York

Die Weltbühne. Jeder Tag eine ganz große Show und der Vorhang fällt nie. Millionen Menschen agieren vor einer atemberaubenden Kulisse. Und wir mittendrin. Doch nicht nur die hemmungslose Geschäftigkeit dieser Stadt überdeckt die ersten Ermüdungserscheinungen. Ebenso die Höhepunkte der letzten Tage – vor allem die politischen Diskussionen und Hintergrundgespräche bei den Vereinten Nationen und dem American Jewish Committee – mobilisieren noch einmal die letzten Kräfte. Bei den altgedienten Journalisten von CBS u.a. herrscht – ähnlich wie in Washington – dieselbe Ernüchterung, ja, derselbe Frust über das Mediengeschäft vor, das schneller und lauter, aber damit nicht zwingend besser geworden ist und wobei die Betonung immer mehr auf dem zweiten Teil des Wortes „Mediengeschäft“ liegt. Bedenkliches, zumindest Bedenkenswertes auch hier. Auch deshalb: Acht Tage New York – das war mehr als großes Theater, wie überhaupt die gesamten fünf Wochen USA – dank einer perfekten Inszenierung der RIAS BERLIN KOMMISSION. Applaus.

Dirk Waldrich
SAT.1, Hamburg



18. März bis 22. April
March 18 until April 22

Dreizehn deutsche Journalisten
in den USA: Programm in
Washington und New York;
Besuch von Journalistenschulen
(University of Southern Cali-
fornia, Los Angeles; Florida
International University, Miami;
Texas A&M, College Station;
oder University of Colorado
at Boulder); individuelles
Rundfunkpraktikum.

Thirteen German journalists in
the US: Program in Washington
and New York; attendance at
a school of journalism (Univer-
sity of Southern California, Los
Angeles; Florida International
University, Miami; Texas A&M,
College Station; or University of
Colorado at Boulder); individual
broadcast internship.

*German jour-
nalists meet*
Dr. Horst Stipp,
Director
Social and
Development
Research for
NBC Television
Network;
Ambassador
Dr. Hanns
Schumacher,
Deputy
Permanent
Representative
of Germany
to the United
Nations;
Reynold Levy,
President,
International
Rescue
Committee;
Henry Hockeimer,
RIAS BERLIN
COMMISSION,
Eric Swanson,
Executive
Director RTNDF;
Pat Seaman,
US program
coordinator



Wiebke Aschenborn
ZDF, Berlin

Natalia Bachmayer
Deutsche Welle-tv, Berlin

Ulrike Bratke
Deutsche Welle-tv, Berlin

Ulrike Ebenbeck
Bayerischer Rundfunk, München

Dorthe Ferber
ZDF, Berlin

Sarah Hübinger
SAT.1, Mainz

Jutta Leite
ZDF, Berlin

Anne Liebich
Reuters TV, Frankfurt/M.

Philip Meinhold
ORB, Potsdam

Heidi Müller
MDR1, Chemnitz

Sven Ole Schubert
Kobalt Productions, Berlin

Betina Schuchardt
Radio PSR, Leipzig

Annette Schütz
MDR, Magdeburg



Episode 1 - Washington

„The Bob and Roxanne-Show“: zwei Journalsiten stimmen uns mit Anekdoten aus dem Journalistenalltag in der Hauptstadt und der Vorwahlkampagne von John McCain auf die nächsten Wochen ein. Später: Politiker und Lobbyisten am laufenden Band. Einsichten, wie Politik hier funktioniert, kommen mir oft weniger bei Diskussionen über die Themen, sondern bei Erzählungen, wie diese Leute zur Politik kamen. Zum Beispiel Jeff Sharp, jungdynamischer Politberater mit beeindruckender Karriere. Sein erstes Praktikum: Wahlkampagne eines Senators in Colorado. Unbezahlt. Finanziert durch einen nächtlichen Job in einer Bar. Ein Jahr später ist er Pressechef der Kampagne. Seine Faszination für Politik ist ansteckend. Wer weiß, vielleicht taucht sein Name ja in einer möglichen Gore-Regierung auf.

Essenausgabe bei einem Obdachlosenprojekt. Der befürchtete Voyeureffekt bleibt aus. Fühle mich für eine kurze Zeit als Teil des dortigen „Volunteer-Networks“.

David Stockwell, Pressechef beim National Security Council, ist der Mann der Stunde im Weißen Haus: Clinton ist in Pakistan, David schleust uns grinsend an der Security vorbei, wir dürfen einen Blick ins Oval Office werfen.

Episode 2 - Saginaw, Michigan

Welcome to the Heartland of America. Die Vororte der kleinen Stadt fressen sich in die Wiesen und Felder. Die Innenstadt verkommt. „Mein“ Nachrichten- und Talk-Sender WSGW 790 entpuppt sich als publizistisches Juwel in der Provinz. Die Wände hängen voller Journalismus-Trophäen. Und alle haben diese unglaublichen On-Air-Stimmen.

Zum Beispiel Cameron, mein Gastgeber und nachmittäglicher Talk-Show-Host. Er kümmert sich rührend um mich — bis hin zu detaillierten Wegbeschreibungen, damit ich mich bei einem nächtlichen Ausflug nach Detroit nicht verfare. Vorher jedoch: mein erster Arbeitstermin — „Star-Gast“ in der einstündigen „Art Lewis Show.“ Meine Meinung zu Amerika und seinen Medien ist gefragt. Es rufen tatsächlich Leute an! Terry dagegen moderiert eine tägliche Agrarsendung. Kein Wunder, er hat selbst eine 2000-Acre-Farm. Schon bald fühle ich mich im Sender wie zu Hause.

Einen Abend lang bin ich mit J.I. Böhm unterwegs, einem jungen Reporter, dessen Großvater aus Österreich stammt. Aus einem Termin baut er bis zu fünf Kurzbeiträge, damit in den Nachrichtenblöcken der Morning-Show nicht immer das Gleiche läuft. Seine große Liebe aber gehört dem Sport. Neben seiner so Stunden-Woche moderiert er deshalb High-School-Basketball. Unentgeltlich, „just to get the experience and a tape.“

Kontrollfahrt mit Police Officer Tim Llewellyns. Sein Vater kommt aus Wales, seine Mutter aus Frankreich, sein Akzent ist texanisch. Unterwegs winkt er einem FBI-Agenten zu, der in einem Auto sitzt und die Drogenszene beobachtet. Ansonsten: keine wilden Verfolgungsfahrten, dafür diverse „domestics“, häuslicher Streit und Gewalt. Plötzlich stehe ich in einem heruntergekommenen Apartment und erlebe, wie ein Paar sich nach dreizehn Jahren geräuschvoll trennt. Später sitze ich mit Tim und einem seiner Kollegen in einem Familienbistro. Mittagspause. Mal mehr, mal weniger spektakuläre, auf jeden Fall völlig untouristische Momente.

Episode 3 - Los Angeles

Auf dem Freeway vor dem Hotel-fenster rauscht der Verkehr Tag und Nacht. Wo wollen die bloß alle hin?

„I have no life,“ sagt — eher damit kokettierend als bedauernd — Terry Anzur, eine Uni-Dozentin, die „nebenbei“ beim Lokalsender KTLA als Moderatorin arbeitet. Oder arbeitet die Fernsehfrau nebenbei als Dozentin? Sie erhielt zwei Zusagen, und macht seitdem beides.

Die Abendnachrichten während unseres Besuchs des Sendestudios bedienen alle Klischees: Downtown Fire (Reporter vor Ort), Fatal Carjacking, Violent Home Invasion in Montebello (Reporter vor Ort), Shooting in Irvine und dann Werbepause. Später Sekundenmeldungen aus dem Ausland: Londoner Kneipen verschieben Ausschankschluß, in Japan ist ein Vulkan ausgebrochen, Wahlen in Peru und Bilder von Tony Blairs Baby. Eine Meldung über Überschwemmungen in Ungarn ist plaziert zwischen „Löwe frißt Kind im Zirkus“ und einem Beitrag über eine Hundetanzschule. Natürlich haben wir Ähnliches auch in unseren „eigenen“ Stationen erlebt, hier in L.A. scheint aber alles noch absurder. Immer wieder wird uns von den Journalisten beteuert, wie schrecklich sie das alle fänden, aber die Zuschauer wollten das nun mal sehen!

Die University of Southern California glänzt mit Gastdozenten aus dem Entertainment. Die arbeiten schließlich alle um die Ecke in den Filmstudios, bei Plattenfirmen und den Fernsehsendern. In den Sendungen, die die Studenten hier produzieren, verwandeln sie sich von Individuen in ihre schablonenartigen Vorbilder aus den Networks.

Episode 4 - New York City

Ein gesegneter Auftakt. Ein paar von uns besuchen einen Gottesdienst in Harlem. Gleich nach Anwalt Cochran (of O.J.-Simpson-fame) werden auch wir als Gäste begrüßt. Der Reverend predigt leidenschaftlich, mit Witz und Weisheit über Kummer und Schmerz und deren Überwindung.

Wie schon in Washington, so auch hier viele hochrangige und vor allem kompetente Gesprächspartner.

Das American Jewish Committee beeindruckt durch seine globale Ausrichtung. Aufgrund der leidvollen Erfahrungen des jüdischen Volkes ist es für das AJC immer ein Thema, wenn Menschenrechte bedroht sind, egal wo in der Welt — erfrischend nach all dem extremlokalen an der journalistischen Basis, Amerikaner zu treffen, die in die Welt schauen, wie die Mitarbeiter des International Rescue Committee.

Faktenreich das Treffen in der deutschen UN-Mission. Nach der Rückkehr werde ich mich dabei erwischen, wie ich nach langer Zeit mal wieder interessiert über die UNO lese!

Erster Rückblick

Es bleiben Eindrücke, die hoffentlich noch lange frisch sind — Inspirationen für die tägliche Arbeit. Es bleiben viele menschliche und berufliche Kontakte. Und per Internet fliegen noch immer Informationen über den Atlantik. Eine virtuelle Brücke, nicht sichtbar, und doch sehr real. Mission accomplished.

Sven Ole Schubert
Kobalt Productions, Berlin

Zum ersten Mal in den USA und das genau zehn Jahre nach dem Mauerfall – ein Thema, das beim Besuch des Newseums in Washington D.C., eine Rolle spielen



Beeindruckend die offenen Worte in der deutschen Botschaft, beim Besuch des American Jewish Committee und bei einer Pressekonferenz mit Außenminister Joschka Fischer.

solte: In einer Talk-Runde diskutierten wir über den Journalismus zu DDR-Zeiten und von heute.

Unvergessen wird der Besuch des United States Holocaust Memorial Museums bleiben. Disharmonische Architektur beherbergt Dokumente eines Ereignisses, das mit dem Verstand nicht faßbar ist. Und am Ende die Frage: Warum gibt es in Deutschland keine adäquate Gedenkstätte?

Gespräche mit amerikanischen Journalisten und Politikern brachten uns das Leben und die Arbeit in den USA näher. Im Weißen Haus warteten die Reporter geduldig auf die News – wir nutzten die Gelegenheit für ein Erinnerungsfoto.

New York: Was für eine Stadt! Schon so oft im Film und auf Fotos betrachtet – aber mit eigenen Augen die Skyline zu sehen, ist ein überwältigendes Erlebnis. Oder der Blick vom Empire State Building, ein Musical auf dem Broadway und die Wall Street. In der Metropole des Geldes brachte uns Kim Williams das Geschehen auf dem Parkett der New York Stock Exchange nahe.

Unsere Reise führte uns dann nach North Carolina. Hier trafen wir Sheriff Hege – den Mann mit dem Knüppel in der Hand, und den Mann, der sein Kamerateam Tag und Nacht zu sich ruft, wenn es etwas zu berichten gibt. Der Tipp, zu Hege zu gehen, kam von Stephanie Bourland, einer Reporterin aus North Carolina, die selbst schon am RIAS-Programm teilgenommen hatte. Sie führte uns dann durch WFMY-TV, ihre Station in Greensboro. Hier findet man alles in einem Großraumbüro. Die Journalisten arbeiten an winzigen Schreibtischen mit mehreren Rechnern und Schnitteinheiten. Und egal wie turbulent es zugeht, auch die Sprachaufnahme wird hier gemacht.

In Charlotte erwartete uns die RTNDA. Hier kam alles zusammen, was in den USA im Hörfunk und Fernsehen Rang und Namen hat. Die Messe bietet einen Überblick über die neueste Technik: von av-star über SNG-Ü-Wagen bis hin zum mit Kameras ausgerüsteten Helikopter. Die Besucher können an den Seminaren teilnehmen, die sowohl dem Berufsanfänger als auch dem alten Hasen etwas bieten.

Es gäbe noch sehr viel zu berichten. Meine Erwartungen wurden mehr als erfüllt, und ich werde lange von dem interessanten Aufenthalt in den USA zehren. Dafür meinen besonderen Dank der RIAS BERLIN KOMMISSION.

Kerstin Koretz, MDR Halle



18. September bis 3. Oktober
September 18 until October 3

Zwölf deutsche Rundfunkredakteure in den Vereinigten Staaten: Washington und New York, Greensboro, NC; RTNDA Jahresversammlung in Charlotte, NC.

Twelve German editors in the United States: Washington and New York; Greensboro, NC and the RTNDA convention in Charlotte, NC.

Heinz Abel
PHOENIX, Köln

Rainald Becker
ARD-Hauptstadtstudio, Berlin

Ulrich Brochhagen
MDR/Fernsehen, Dresden

Stephan Brünjes
NDR, Hamburg

Christoph Hoffmann
WDR Eins Live, Köln

Gerhard Irmler
DeutschlandRadio, Berlin

Martin Klees
MDR, Dresden

Michael Kolz
ZDF/PHOENIX, Köln

Kerstin Koretz
MDR, Studio Halle

Klaus Schmidt
WDR, Köln

Volker Steinhoff
NDR, Hamburg

Bernhard Töpfer
ZDF, Mainz



**Vierwöchiges Besuchsprogramm
der Duke Universität in Durham,
North Carolina, für Journalisten
aus den USA und aller Welt.**

**Four week Visiting Media Fellows
Program of Duke University,
Durham, NC, for journalists from
the US and all parts of the world.**

**12. September bis 8. Oktober '99
September 12 until October 8, '99**

**Andreas Elter
ZDF, Mainz**

**Wolfgang Karg
MDR, Erfurt**

**Sabina Matthey
SFB, Berlin**

**17. Oktober bis 12. November '99
October 17 until November 12, '99**

**Kathleen Becker
Deutschlandfunk, Köln**

**Elisabeth Möst
Bayerischer Rundfunk, München**

**Jan Tenhaven
R 1. Die Redaktion, London**

...

**16. Januar bis 11. Februar 2000
January 16 until February 11, 2000**

**Gabriele von Moltke
SFB, Berlin**

**Paul Stänner
DeutschlandRadio, Berlin**

**Dorothea Westphal
DeutschlandRadio, Berlin**

...

**19. März bis 14. April 2000
March 19 until April 14, 2000**

**Joachim Kutsch
WDR, Düsseldorf**

**Kerstin Topp
ORB, Potsdam**

Besonders positiv möchte ich die Einrichtung spezieller Vortragsreihen für die RIAS-Fellows hervorheben. Diese boten nicht nur die Möglichkeit, auf neue, interessante Themen zu stoßen, sondern darüberhinaus auch den Vorteil, mit Fellows aus anderen Ländern zu diskutieren und dadurch unterschiedliche Wahrnehmungen und Sichtweisen kennenzulernen. Die Auswahl der Themen und Redner fand ich sehr gut; vor allem die Diskussionsrunden über die Zukunft des Internets mit Ken Rogerson und Kip Frey haben neue Perspektiven aufgezeigt.

Absoluter Höhepunkt waren natürlich die verschiedenen Ausflüge in die „Praxis“, die wir in Eigenregie organisieren konnten. So werden mir die Besuche bei CNN, im Pentagon, der Washington Post oder beim National Public Radio stets in bester Erinnerung bleiben. Zu den Highlights zählte vor allem auch der Aufenthalt in Charlotte und die Teilnahme an der RTNDA-Konferenz. Dies ist mit Sicherheit für jeden Journalisten eines der nachhaltigsten professionellen Erlebnisse.

Was aber mindestens genauso viel – wenn nicht mehr – zählt, sind die wunderbaren persönlichen Erfahrungen. So war es stets möglich, zu jedem Fakultätsangehörigen zu gehen und eigene Interessen zu besprechen. Die unkomplizierte und freundliche Atmosphäre hat mich dabei besonders beeindruckt. Ebenso werden mir der Kontakt mit den anderen Fellows, der daraus resultierende Ideenaustausch und die netten Diskussion in bester Erinnerung bleiben.

*Alles in allem:
Ein absolut gelungenes Programm!*

**Andreas Elter
ZDF, Mainz**



Peter M. Dollé,
Amelan-TV

Luftbild: Oltmann Reuter

Neben den deutsch-amerikanischen Austauschprogrammen ist die Unterstützung deutscher und amerikanischer Hörfunk- und Fernsehproduktionen, die das gegenseitige Verständnis fördern, ein wichtiger Arbeitsbereich der RIAS BERLIN KOMMISSION. 1999 gewährte die Kommission Zuschüsse für sechs Produktionen:

Wieder zusammenwachsen
(Peter M. Dollé/Amelan TV)

Berlins große Herausforderungen, den Osten und Westen der Stadt wieder zu verbinden.

...

Deutsche und amerikanische Oberschulen – was gelernt wurde und was nicht ...
(Charles Brady)

Interviews mit deutschen und amerikanischen Lehrern und Schülern vergleichen die beiden Schulsysteme.

...

Dr. Goerdeler – Großvater und ich
(Elsa Rassbach)

Ein autobiographischer Tagebuchfilm über Elsa Rassbachs Großvaters Beteiligung am Widerstand.

...

Ostdeutsche in Amerika
(0341 Mediaproduction GmbH)

Was zog Ostdeutsche nach Amerika? Wie kommen sie klar im „freiesten Kontinent der Welt“, nachdem sie in einem „Bewacherraum“ aufgewachsen sind?

...

Das Reichsparteitagsgelände in Nürnberg 1945
(Peter Heigl)

Ein Dokumentarfilm, der Material von Fotografen und Kameraleuten der US Army verwendet.

...

Jubiläums-CD
50 Jahre RIAS BIG BAND

In addition to the German-American exchange programs, another important task of the RIAS BERLIN COMMISSION is to support German and American radio and television productions which promote mutual understanding. In 1999 the commission selected a total of six productions to receive grants:

Growing together again
(Peter M. Dollé/Amelan TV)
Berlin's major challenges reconnecting the east and the west sides of the city.

...

German-American High Schools – what did they learn or not learn ...
(Charles Brady)

Interviews with German and American teachers and students to compare the two school systems.

...

Dr. Goerdeler – Grandfather and I
(Elsa Rassbach)

An autobiographical diary film about Elsa Rassbach's grandfather's involvement in the resistance.

...

East Germans in America
(0341 Mediaproduction GmbH)
What drew East-Germans to America? And how do they get by in the "freest continent in the world," those people who grew up in an Orwellian atmosphere?

...

The site of the Nazi Party Rallies of Nuremberg, 1945
(Peter Heigl)

A documentary using film footage by photographers and camera men of the US Army.

...

Anniversary CD
50 years RIAS BIG BAND

*Die Kraft der Bilder:
Deutschland zehn Jahre nach
der Wiedervereinigung*
University of
Massachusetts, Amherst,
4. bis 6. November 1999,
unterstützt von der
RIAS BERLIN KOMMISSION



Zum 10. Jahrestag der Öffnung der Berliner Mauer, im 50. Jahr nach der Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik und im 10. Jahr nach der Wiedervereinigung führte die University of Massachusetts, Amherst, eine internationale, interdisziplinäre Konferenz durch.

Das Seminar untersuchte, wie das heutige Deutschland und die USA ihre Kulturen einander vorstellen, sie als „Bilder“ in der gegenwärtigen internationalen Situation vermitteln, und wie die verschiedenen Identitäten im Kontext des wiedervereinigten Deutschlands dargestellt werden.

An der University of Massachusetts wurde seit 1990 das wissenschaftliche Zentrum des ostdeutschen Films aufgebaut – das größte DEFA-Archiv außerhalb Europas.

*The Power of Images:
Representing Germany
Ten Years after Reunification*
University of
Massachusetts, Amherst,
4 to 6 November 1999,
partly sponsored by the
RIAS BERLIN COMMISSION

On the occasion of the tenth anniversary of the fall of the Berlin Wall and fifty years after the founding of Federal Republic of Germany and the German Democratic Republic, an international, interdisciplinary conference was organized and hosted by the University of Massachusetts, Amherst.

The goal was to provide insights into the ways in which Germany and the US represent their cultures to each other in the current international situation, and how the differing identities within Germany are represented by the realities of German unification.

Since 1990, the University of Massachusetts has developed the DEFA Film Library, the only archive and study center outside Europe dedicated to the cinema of Eastern Germany.



Plakat für das Northampton Film Festival

Poster for the Northampton Film Festival

ARD Hörfunkkorrespondent Thomas Nehls und Prof. Barton Byg, Direktor DEFA Film Archiv, University of Massachusetts



ARD radio correspondent Thomas Nehls, and Prof. Barton Byg, Director of the DEFA Film Library, University of Massachusetts



Frank Beyer, links, Regisseur des 1974er DEFA-Films „Jacob, der Lügner“

Frank Beyer, left, director of the 1974 DEFA film „Jacob, the liar.“

Bei der RTNDA-Convention hatte ich Gelegenheit, einige hochinteressante Seminare zu verschiedenen Themen des US-Radio/Fernseh-Journalismus zu besuchen. Weiterhin weiß ich die vielfältigen Gespräche mit amerikanischen Kollegen zu schätzen. Dabei möchte ich besonders das RIAS Fellow-Treffen zum Ende der Journalistenreise hervorheben.

Das zweiwöchige Senior-Editor-Programm '99 war eine rundum gelungene Studienreise. Ich konnte viele neue Kenntnisse über die USA sammeln, die mir in meinem Berufsalltag schon jetzt verschiedentlich von großem Nutzen waren.

Heinz Abel, PHOENIX

• • •

Hervorzuheben ist die Teilnahme am RIAS Fellow-Treffen und an der RTNDA-Konferenz, die mir völlig neue Einblicke in die amerikanische Fernsehlandschaft vermittelte. Neu war mir z.B. die Begeisterung mit der der amerikanische Fernsehzuschauer Wetterberichte konsumiert, und mit welchem Aufwand an Technik die Stationen diesen Hunger nach Hoch- und Tiefdruckgebieten zu stillen versuchen. Neu auch die Rolle, die das Internet mit Blick auf die Fernsehprogramme inzwischen spielt - hier hinkt Deutschland doch deutlich hinterher. Schließlich möchte ich auch nicht die tolle Atmosphäre bei den Parties der großen Networks verschweigen.

Dr. Ulrich Brochhagen, MDR

Viertes US-Fellow-Treffen
Charlotte, North Carolina
30. Sept. / 1. Oktober 1999

Fourth US Fellow Meeting
Charlotte, North Carolina
Sept. 30 / October 1, 1999



Mehr als fünfzig amerikanische Fellows und dreizehn deutsche Rundfunkredakteure des US-Redakteursprogramms 1999 nahmen am amerikanischen Fellowtreffen der RIAS BERLIN KOMMISSION teil, das zusammen mit der RTNDA-Jahresversammlung 1999 stattfand. Die Radio- and Television News Directors Foundation (RTNDF) in Washington, DC, ist der amerikanische Organisationspartner der RIAS BERLIN KOMMISSION.

Gastredner war Kommissionsmitglied **Ralph Begleiter**, früherer CNN World Affairs Correspondent, der zur Zeit als „distinguished journalist in residence“ an der Universität von Delaware, Newark, unterrichtet.



More than 50 American Fellows and 13 German broadcast editors from the US Editor Program 1999 attended the American Fellow Meeting of the RIAS BERLIN COMMISSION, coinciding with the RTNDA Annual Convention 1999. The Radio and Television News Directors Foundation (RTNDF), with its headquarters in Washington DC, is the American partner organization of the RIAS BERLIN COMMISSION.

Keynote speaker was Commission member and former CNN world affairs correspondent **Ralph Begleiter**, who is presently distinguished journalist in residence at the University of Delaware, Newark.



Guest Speaker
Ralph Begleiter

Ralph Begleiter:

More Channels, Less Information – as Internet Documentaries Become a New Journalism Form

Despite the vastly increasing number of information “channels” the general public will become less well-informed.

Serious television documentaries, already nearly extinct in American broadcasting, will begin to disappear in Europe as well. Many European broadcasters, currently

enjoying the luxury of ignoring ratings, will fall victim to the same economic pressures afflicting broadcasters in the United States. The “MTV-era” attention span disease raging in the United States will spread to other industrial nations. The drive for ratings will produce changes in the content of broadcast journalism similar to those already observed in the U.S.

As the depth and quality of television journalism wanes, new forms of serious information products will emerge on the internet. Richly researched and illustrated web sites, complete with video and audio, will become less expensive to produce and will be uninhibited by the limitations of time imposed by broadcast economics. Initially, these products will be ignored by the general public, which won’t have equipment capable of viewing them satisfactorily and might not even know they’re available. But eventually, these archives of serious information products will prove invaluable, since they remain available where and whenever individuals need them.



Mehr als 150 deutsche Fellows und zahlreiche amerikanische wie deutsche Gäste kamen am 9. April 2000 zum vierten Fellow-Treffen der RIAS BERLIN KOMMISSION ins Berliner FORUM-Hotel, um Erfahrungen auszutauschen, Kontakte zu pflegen und zu erneuern und dem Gastredner *Danny Schechter* aus New York zuzuhören.

More than 150 German Fellows as well as numerous American and German guests came to the fourth Fellow Meeting of the RIAS BERLIN COMMISSION on April 9, 2000 at the FORUM-Hotel Berlin to talk about journalism, to initiate new contacts or to maintain old ones, and to listen to guest speaker *Danny Schechter* from New York.



Guest speaker *Danny Schechter*, US broadcast journalist and author of the book *The More You Watch, The Less You Know*, now runs the global media home-page www.mediachannel.org.

His main criticism of TV today: Mass media has become mass distraction. The news business has turned into an entertainment business. And the media companies are growing bigger and bigger:

One of Germany's biggest businesses, already a major force in global media, became quite a bit bigger on April 7, 2000, with Europe's largest media merger to date. Bertelsmann, known mostly for its publishing interests, has also always dabbled in TV. Now, in what has been characterized as the Continent's response to Time Warner AOL, it has merged with England's Pearson PLC to create a new, still unnamed entity with a 25 billion dollar market capitalization. The new company owns more than 10,000 hours of TV programs, the best known being Baywatch and The Price is Right, with production bases in 35 countries. It controls or owns part of 22 TV channels reaching 120 million viewers across Europe. It's also an online power with more than 70 websites. In short, the media war for market share and 'mindshare' now has a new and powerful global antagonist.



Jürgen Graf, Kommissionsmitglied und neuer Vorsitzender der RIAS BERLIN KOMMISSION, begrüßt die RIAS Fellows.

Jürgen Graf, commission member and new Chairman of the RIAS BERLIN COMMISSION welcomes the RIAS Fellows in Berlin.

USA-Herbstprogramm 2000
7. Oktober bis 11. November

• • •

USA-Frühjahrsprogramm 2001
3. März bis 7. April
Bewerbungsfrist: 30. Nov. 2000

• • •

USA-Herbstprogramm 2001
6. Oktober bis 10. November
Bewerbungsfrist: 30. April 2001

• • •

Programmablauf:

je eine Woche Washington, DC, und New York und je 10 Tage Rundfunkpraktikum und Besuch einer Journalistenschule
Bewerbungsunterlagen (in deutsch und englisch):
Begründung der Bewerbung, spezielle Interessensgebiete in den USA, kurzer Lebenslauf, journalistischer Werdegang mit Beschreibung der augenblicklichen Tätigkeit, stichwortartige kurze Inhaltsangabe von drei Eigenproduktionen, Empfehlungsschreiben des Chefredakteurs/Abteilungsleiters, Referenzen.

• • •

USA-Redakteursprogramm 2000
2. bis 17. September

• • •

USA-Redakteursprogramm 2001
1. September bis 16. September

• • •

Zweiwöchiges USA-Kurzprogramm für erfahrene Rundfunkjournalisten mit Stationen in Washington DC, New York und bei der RTNDA convention.

Bewerbungsvoraussetzungen:
Mehrjährige erfolgreiche Tätigkeit als Radio- oder Fernsehjournalist, möglichst in herausgehobener/verantwortlicher Position mit Bezug zu US-amerikanischen Themen.

Bewerbungsunterlagen:
kurzer Lebenslauf mit journalistischem Werdegang und Beschreibung der augenblicklichen Tätigkeit, jeweils deutsch und englisch, Empfehlungsschreiben des Chefredakteurs und/oder sonstige Referenzen.

Germany Fall Program 2000
September 30 until October 15

• • •

Germany Summer Program 2001
June 9 until June 24
Deadline for applications:
March 15, 2001

• • •

Germany Fall Program 2001
September 29 until October 14
Deadline for applications:
June 15, 2001

• • •

Two week program with a possible extension of up to two weeks (to pursue individual research projects, file stories for your station, or have an internship at a German radio or television station).
Selected applicants will travel to Berlin to see the new capital of Germany and to east German cities such as Leipzig, Potsdam or Dresden.

The itinerary also includes Brussels, home of NATO and the European Union. Applicants must be full-time working radio or television journalists. Knowledge of German is preferred, but not required.
Program application
must include the following information:

A resumé and current job description; a one-page essay addressing each of these three issues:

- 1) why you want to participate in the program,
- 2) what you hope to get out of it,
- 3) what your long-term career goals are; a one-page description of three recent stories you have reported or produced that are relevant to this program; a letter of reference from your supervisor and the names and telephone numbers of two other professional references. (Please note your relationship to your references.)

VISITING
MEDIA FELLOWS
PROGRAMM

10. September bis
6. Oktober 2000

• • •

16. Oktober bis
11. November 2000

• • •

14. Januar bis
10. Februar 2001

• • •

11. Februar bis
10. März 2001

• • •

16. März bis
14. April 2001

• • •

Mitte September bis
Mitte Oktober 2001

• • •

Mitte Oktober bis
Mitte November 2001

• • •

Vierwöchiger Studienaufenthalt am *DeWitt Wallace Center for Communications and Journalism*, Duke University, Durham, NC, Exkursionen nach Atlanta und Washington.

MEETING OF
US FELLOWS 2000

September 14/15
Minneapolis/St. Paul

• • •

MEETING OF
US FELLOWS 2001

September 13/14
Nashville, TN

• • •

DEUTSCHES
FELLOW-TREFFEN 2001

Im Frühjahr in Berlin, zusammen mit der Verleihung des Radio- und TV-Preises (Datum wird noch bekanntgegeben)

Die RIAS BERLIN KOMMISSION vergibt jährlich einen Radio-, Fernseh- und einen Neue-Medien-Preis für Hörfunk-, Fernseh- und Internetproduktionen, die in besonderem Maße zur Verständigung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika beigetragen haben.

Die drei Preise sind jeweils mit bis zu US \$ 10.000,00 dotiert.

Bitte richten Sie Anfragen und Bewerbungen (Einsendeschluß 15. 12. 2000) für den Radio-, Fernseh- und Neue-Medien-Preis an:

RIAS BERLIN KOMMISSION
Funkhaus am
Hans-Rosenthal-Platz
10825 Berlin
Telefon (030) 8503-6971
Telefax: (030) 8503-6979
e-Mail: Rias-Berlin-
Kommission@t-online.de
Internet: www.RiasBerlin.de

...

Die RIAS BERLIN KOMMISSION gewährt Produktionskostenzuschüsse für Radio- und Fernsehsendungen, die zum gegenseitigen Verständnis zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika beitragen.

Die Kommission schreibt jedes Jahr einen transatlantischen Themenbereich aus, den sie vorrangig unterstützen möchte und zu dem sie um Produktionsvorschläge bittet.

Die Ausschreibungsbedingungen und das jeweils aktuelle Förderthema können im Büro der RIAS BERLIN KOMMISSION oder unter www.RiasBerlin.de abgerufen werden.

The RIAS BERLIN COMMISSION annually presents three awards of up to \$10,000 for excellence in reporting on German-American issues on Radio, TV or the internet. Entries for the 2001 awards must be received not later than December 15, 2000.

Please direct all inquiries and applications in the United States of America to one of the following:

Pat Seaman
Program Coordinator
Phone: (301) 977-7210
(9:00 a.m. to 5:00 p.m. EST),
E-mail: paseaman@aol.com

RTNDF German/American
Journalist Exchange Program
1000 Connecticut Ave., NW, #615
Washington, DC 20036
Walt Swanston
Project Director
Phone: (202) 467-5206
E-mail: WaltS@RTNDF.org

...

The RIAS BERLIN COMMISSION supports radio and television productions with grants for programs which promote and deepen the German-American relationship and contribute significantly to the transatlantic dialogue.

Priority will be given to production proposals on specific topics of transatlantic interest, to be announced each year by the Commission.

Please inquire about topics, details and deadlines at www.RiasBerlin.de.

